

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 34=54 (1888)

**Heft:** 43

## Inhaltsverzeichnis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXIV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LIV. Jahrgang.

Nr. 43.

Basel, 27. Oktober.

1888.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

**Inhalt:** Der Truppenzusammenzug der IV. und VIII. Armeedivision. (Fortsetzung.) — G. C. von Widdern: Die Infanterie im Gefecht und im kleinen Kriege. — Eidgenossenschaft: Luzern: Der Zentralisationsentwurf. Waadt: Die Generalversammlung des kantonalen Offiziersvereins. — Ausland: Oesterreich: Feldzeugmeister Kuhn und seine persönlichen Feinde. Avancementsverhältnisse der Offiziere. Deutschland: General-Lieut. von Leszezynski. Frankreich: Das neue Exerzierreglement. Fremde Offiziere. Conseil supérieur de la guerre. L'alliance militaire. Bulgarien: Manöver. — Sprechsaal: Zirkulare. — Bibliographie.

## Der Truppenzusammenzug der IV. und VIII. Armeedivision.

(Fortsetzung.)

Begeben wir uns nun zuerst zur VII. Brigade, dem Norddetachment. Schon am 6. September, Abends, wurde eine starke Kavallerie-Offizierspatrouille von Neuendorf nach Aarwangen entsendet, mit dem Befehl, am 7. früh in der Richtung Zofingen - Aarburg aufzuklären. Von dieser Patrouille, welche von Aarwangen in drei Theilen über Glashütte, untere Säge, Iselishof gegen Strengelbach, über Ryken durch den Unterwald gegen Gländ und den Geisshubel und auf der grossen Strasse über Murgenthal gegen Aarburg vorging, lief schon um 8 Uhr die Meldung ein, dass der Geisshubel vom Feinde noch nicht besetzt sei, ebenso war es ihr gelungen, eine Spezialidee für das Südkorps aufzufangen. Leider gelangte erstere Meldung erst in den Besitz des Kommandirenden des Norddetachements, nachdem er mit seiner Brigade bereits auf dem Geisshubel stand. Wir können hieraus die Lehre ziehen, dass wichtige Meldungen immer durch verschiedene Personen und auch auf verschiedenen Wegen spedirt werden sollten.

Am frühen Morgen des 7. September zwischen 5 und 6 Uhr wurde Bataillon 40 vom Regiment 14 vermittelst Pontons und der Fähre bei Boningen über die Aare gesetzt mit dem Befehl, zur Deckung des Brückenschlages den Geisshubel zu besetzen. Der Flussübergang dauerte 40 Minuten und bezog das Bataillon nach raschem Vormarsch eine Stellung auf der Linie Gfill, Ostlisière des Gehölzes Weiden bis zur Kirche von Niederwyl. (Siehe Blatt 163 des topographischen Atlas.) Vorgeschiedte Patrouillen

konnten schon von 6 Uhr 30 an Meldungen über die Nähe des Feindes an das Brigadekommando senden. Gegen 8 Uhr gelangten die ersten feindlichen Kavalleriepatrouillen in Sicht. Unterdessen hatte das Genie-Bataillon bei der Fähre von Boningen, etwas unterhalb derselben, mit dem Bau der Pontonbrücke begonnen. Die Brücke, zu deren Herstellung eine Stunde und 20 Minuten verwendet worden, war bereits vor 8 Uhr fertig erstellt. Sie hatte eine Länge von zirka 86 m, 14 Spannungen mit 12 Pontons, auf dem rechten Ufer zwei Landschwellen. Die Sappeur-Kompagnie erstellte auf dem rechten Ufer einen Kolonnenweg von der Brücke bis zur ersten Häusergruppe von Oberwyl, wobei die vielen vorhandenen Wassergraben überbrückt werden mussten. Die Infanterie-Pioniere erstellten auf dem linken Aareufer bei Sandmatten Jägergraben für den Fall einer nothwendig werdenden Vertheidigung der Brücke. Die Genie-Pioniere verbanden den Sammelplatz der Brigade mit der Brückenstelle durch eine Telegraphenlinie.

Um 7 Uhr 30 stand die VII. Infanterie-Brigade auf dem Sammelplatz in der befohlenen Ordnung zum Abmarsche bereit. Die Artillerie fuhr auf der Höhe von Meirrain, nordwestlich Boningen in Stellung, um von hier aus einen allfälligen feindlichen Angriff unter Feuer nehmen zu können.

Der Kommandant des Detachements, in der Annahme, den Gegner auf dem Geisshubel zu treffen, traf nun im Rendez-vous bei Allmend seine Dispositionen für den Vormarsch und gleichzeitig aber auch für die Entwicklung seiner Brigade gegen Geisshubel. Er beabsichtigte, seine Brigade flügelweise gegen Geisshubel an-